# Deutsch als Zielsprache – Rund um Nahrungsmittel und Einkaufen

**Für die Klassen 1 bis 4 der Grundschule, die Klassen 1 bis 4 der Förderschule sowie für den DaZ-Unterricht allgemein**

Die angebotenen Materialien eignen sich neben dem Fach „Deutsch als Zielsprache“ generell für die Wortschatzerweiterung, als Redeanlass, für die Visualisierung, für den Sachunterricht zum Thema „Obst, Gemüse“, „Lebensmittel“, „Getränke“ und „Einkaufen“ sowie für den Unterricht mit sprachgestörten oder kognitiv beeinträchtigten Schülerinnen und Schülern. Für den Einsatz der Materialien im Fach DaZ liegt der Schwerpunkt vor allem im verbalen Anteil, da gerade Flüchtlingskinder häufig Probleme im Schreiben zeigen, weil ihnen die europäische Schrift/Schreibweise meist noch nicht geläufig ist.

Das Materialpaket enthält:

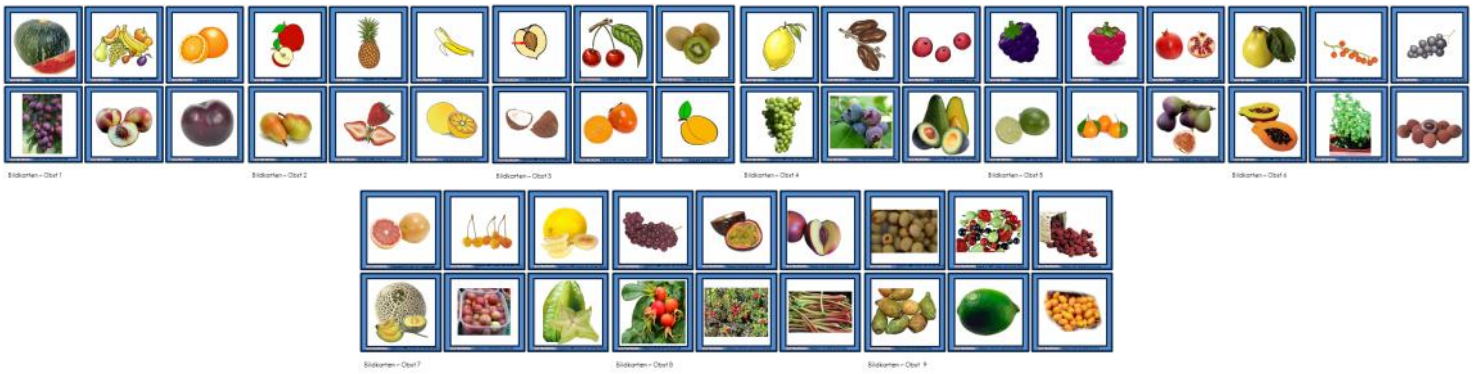
- Je 54 Bild- und Wortkarten „Obst“
- Je 72 Bild- und Wortkarten „Gemüse“
- Je 24 Bild- und Wortkarten „Getränke“
- Je 138 Bild- und Wortkarten „Lebensmittel“
- Je 54 Bild- und Wortkarten „Speisen“
- Je 64 Bild- und Wortkarten „Süßes und Knabbereien“

Spiel-, Arbeitsmaterialien:

- 36 Karten als Gesprächsimpulse rund um Nahrungsmittel und Einkauf (Postkartengröße)
- 18 Gesprächsimpulskarten zum Thema „Einkaufen“ mit Hilfskarten (Wörter)
- 25 Klammerkarten „Was siehst du?“
- „Ich nehme einen Einkaufswagen und packe … ein“
- „Gemüsesuppe“
- „Lebensmittel erraten“
- „Lieblingsessen“: Spiel in zwei Varianten
- „Einkaufen“
- 6 Bingo-Spiele zum Thema „Nahrung“
  2 Memos: Bild-Bild und Bild-Wort
- Supermarkt Ausschneidebogen

Zur Wortschatzerweiterung werden jeweils Bild- und Wortkarten zu den Nahrungsmittelbereichen angeboten. Auf eine Nummerierung der einzelnen Karten wurde bewusst verzichtet, um einen individuellen Einsatz im Unterricht, in der Gesprächs- oder Fördersituation zu ermöglichen. Da die einzelnen Seiten jedoch nummeriert sind, lassen sie sich als Lösungskontrolle ein zweites Mal ausdrucken, eventuell mit der Druckoption „2 Seiten pro Blatt“ (DIN-A5-Format pro Seite). Es empfiehlt sich, die Karten auf dickeres Papier zu drucken oder nach dem Ausdruck vor dem Auseinanderschneiden für die längere Haltbarkeit zu laminieren.

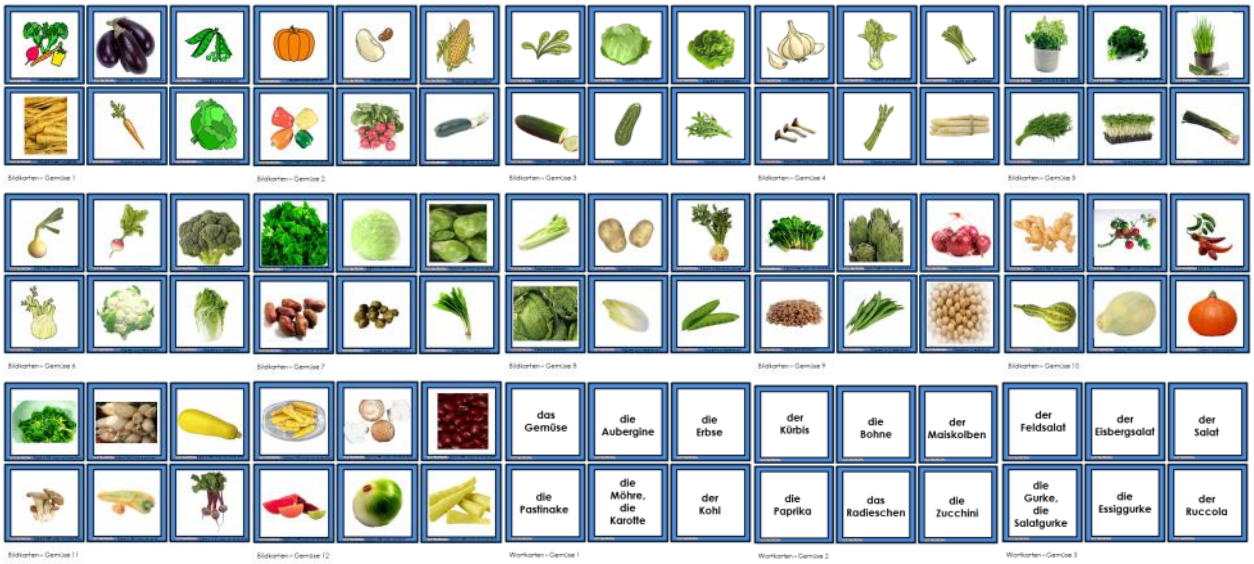
**Bildkarten Obst:** Neun Seiten mit je sechs Bildkarten dienen als Gesprächsimpulse und sollen den Wortschatz aufbauen bzw. erweitern. Die Karten zeigen eine bunte Mischung von bekannten und exotischen Obstsorten.



**Wortkarten Obst:** 54 Wortkarten können den einzelnen Obstsorten zugeordnet bzw. als Schreibvorlage genutzt werden (Zuordnung, einfache eigene Sätze schreiben).

Materialbeispiele

**Wort- und Bildkarten Gemüse:** Je zwölf Seiten mit je sechs Bild- und Wortkarten zeigen und benennen eine Reihe von einheimischen und exotischen Gemüsesorten.




**Wort- und Bildkarten Getränke:** Je vier Seiten mit je sechs Bild- und Wortkarten zeigen eine Auswahl der geläufigsten Getränke.

**Bildkarten Lebensmittel:** 23 Seiten mit je sechs Bildkarten zeigen eine Vielzahl bekannter Lebensmittel.

**Wortkarten Lebensmittel**: 138 Wortkarten mit Artikel können den entsprechenden Bildkarten zugeordnet werden.

Beispiele

**Bildkarten Speisen**: 54 Bildkarten zeigen eine Auswahl bekannter fertiger Speisen, die die Schülerinnen und Schüler zum Erzählen ermuntern: Es können des Weiteren mithilfe der anderen Bild- und Wortkarten Zutaten zu den Speisen benannt, Rezepte erstellt, von Lieblingsspeisen und von Gerichten aus dem Herkunftsland berichtet werden.

**Wortkarten Speisen**: 54 Wortkarten mit Artikel lassen sich den entsprechenden Bildkarten zuordnen. Es werden u. a. die Namen der Gerichte bzw. deren Beilagen benannt und somit auch einheimische Gerichte erklärt.

Materialbeispiele

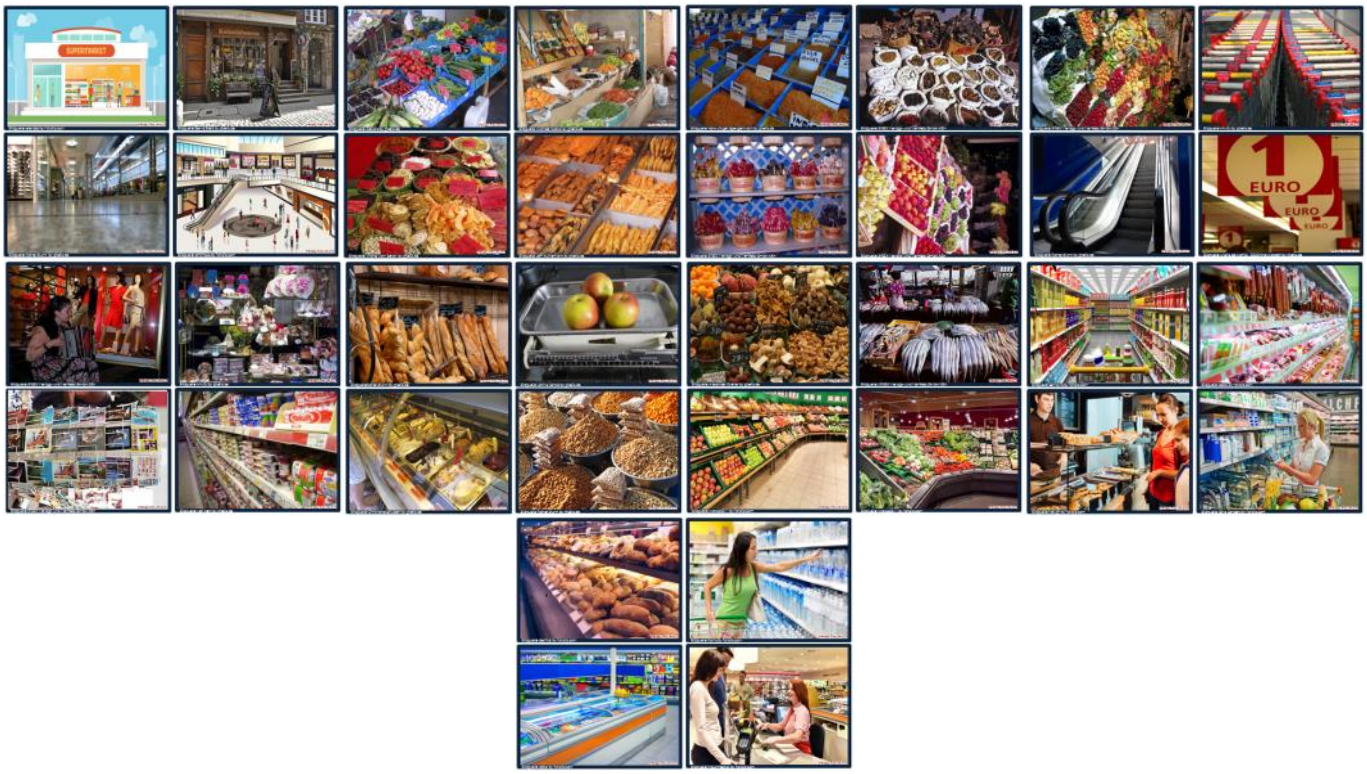
**Bildkarten Süßes und Knabbereien:** Auf 64 Bildkarten sind viele Arten von Süßigkeiten und Knabbereien dargestellt.

**Wortkarten Süßes und Knabbereien:** Mit 64 Wortkarten mit Artikel lassen sich die entsprechenden Namen/Bezeichnungen zuordnen, Lieblingssüßigkeiten nennen und Wunschteller zusammenstellen.

Materialbeispiele:

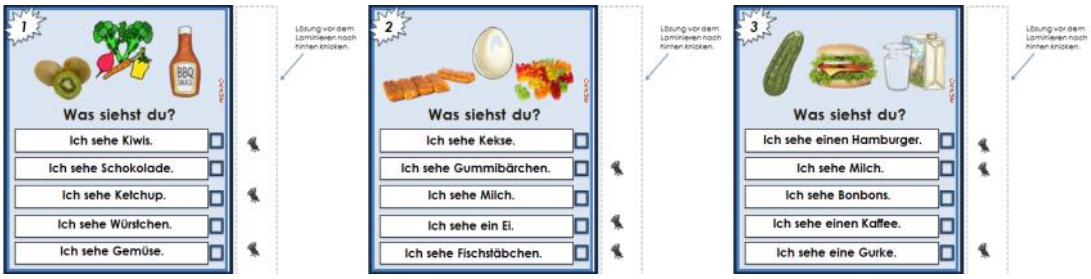
**Spiel-/Arbeitsmaterialien:**

**Gesprächsimpulse:** 36 Bilder in Postkartengröße sollen den Schülerinnen und Schülern als Gesprächsanreiz dienen. Sie motivieren, von ihren Einkaufsmöglichkeiten und der Angebotspalette von Lebensmitteln aus ihrer Heimat zu erzählen und diese mit denen in Deutschland zu vergleichen. Es bieten sich ein Ausdruck auf dickerem Papier oder das anschließende Laminieren zum häufigeren oder sicheren Gebrauch an.




**Gesprächsimpulse mit Hilfekarten**: Hier werden den Schülerinnen und Schülern auf 18 Karten einfache Szenen bzw. Dinge aus einem Supermarkt vorgestellt, die sie frei oder auch anhand der entsprechenden Hilfekarten beschreiben können. Für Schülerinnen und Schüler, die bereits gut schreiben können, lassen sich die Aufgaben auch schriftlich lösen. Die Karten können entweder nach dem Ausdruck auseinandergeschnitten und bei Bedarf separat angeboten oder vor dem Laminieren nach hinten geknickt werden. Zur besseren Organisation sind die Bild- und Hilfekarten entsprechend nummeriert.

**Klammerkarten Nahrung**: Auf 15 verschiedenen Klammerkarten üben die Schülerinnen und Schüler die richtige Bezeichnung der verschiedenen Nahrungsmittel. Nach dem Ausdruck müssen die Lösungen entlang der Linie nach hinten geknickt werden. Zur besseren Haltbarkeit empfiehlt sich das anschließende Laminieren der Karten. Statt der Klammern können auch abwaschbare Folienstifte zur Markierung genutzt werden.



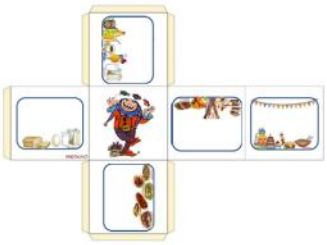

Beispiele

**„Ich packe meinen Einkaufswagen“** Ähnlich dem Spiel „Kofferpacken“ sollen die Schülerinnen und Schüler einen Einkaufswagen mit immer mehr Lebensmitteln packen und diese in der richtigen Reihenfolge wiederholen, um Sieger des Spieles zu werden. Hilfsweise können Bild- oder Wortkarten in z. B. einen kleinen Korb gelegt werden, wenn die Schülerinnen und Schüler noch sehr unsicher im Gebrauch der deutschen Sprache sind.

**„Gemüsesuppe“:** Bei diesem Spiel geht es darum, möglichst viele Gemüsenamen zu nennen, um das Spiel zu gewinnen. Dabei können die Schülerinnen und Schüler zwischen zwei verschiedenen Spielplänen wählen. Die Notizkarten müssen nach dem Ausdruck auseinander- geschnitten werden und zwecks Wiederverwendung laminiert werden. In diesem Falle lassen sich die Karten mit abwischbaren Folienstiften beschreiben.

**„Lebensmittel erraten“:** Bei diesem Spiel sorgen ein Spielführer, ein Zeitwächter sowie ein Schiedsrichter dafür, dass die Mitspieler regelkonform möglichst viele Punkte sammeln, indem sie möglichst viele Nahrungsmittel korrekt beschreiben, um Sieger zu werden. Die Spielkarten müssen nach dem Ausdruck – möglichst auf dickerem Papier – auseinandergeschnitten werden. Es bietet sich auch das Laminieren nach dem Ausdruck und vor dem Auseinanderschneiden an, um das Spiel häufiger einsetzbar zu machen.

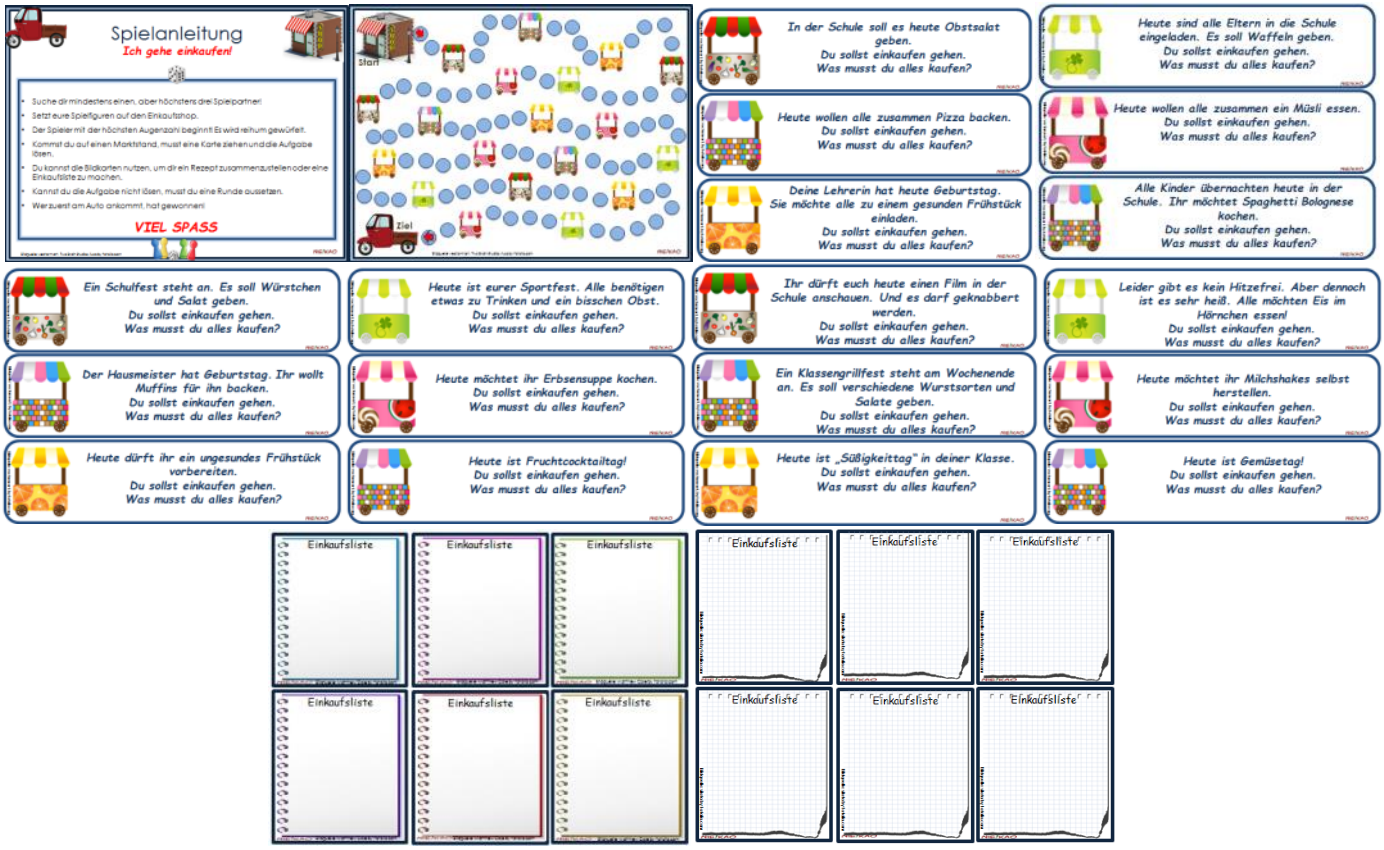
**„Lieblingsessen“:** In der ersten Spielvariante müssen die Schülerinnen und Schüler verdeckte Karten mit verschiedenen Essenssituationen aufnehmen und jeweils einen Satz korrekt beenden. Es handelt sich hier nicht um ein Wettspiel, sondern um ein Kommunikationsspiel: Die Kinder sollen sich unterhalten und gegenseitig unterstützen und möglichst viel über ihre Lieblingsspeisen erzählen. In der zweiten Variante müssen die Karten in einzelne Stapel sortiert und je nach dem Bild auf dem Spezialwürfel aus einem Stapel gezogen und erarbeitet werden.



Der Würfel muss nach dem Ausdruck ausgeschnitten und entlang der Linien geknickt warden. Die farbig markierten Flächen sind die Klebeflächen

Beispiele für die einzelnen Essenssituationen

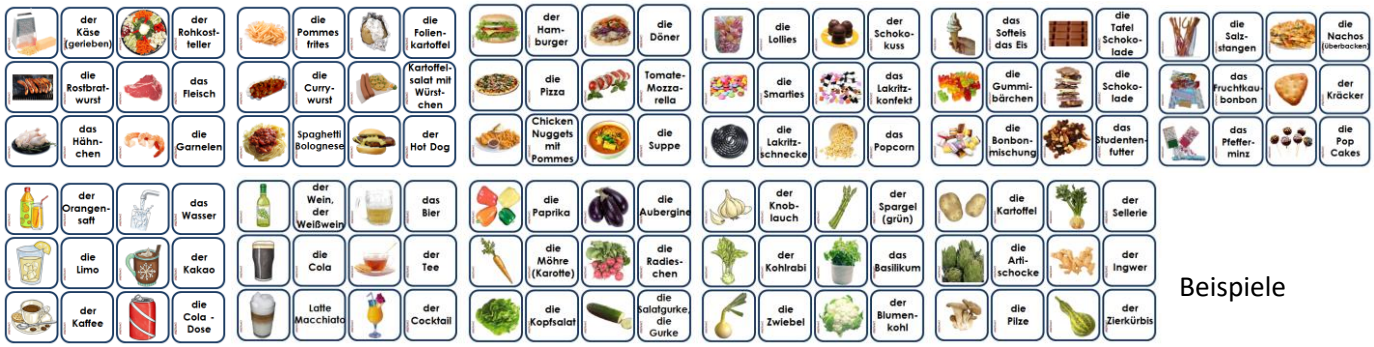
**„Einkaufen“:** Bei diesem Spiel geht es darum, entsprechend einer vorgegebenen Situation (spielerisch) einzukaufen. Dabei kann ein Rezept zu Hilfe genommen oder rein fiktiv überlegt werden. Interessant wird es, wenn die Schülerinnen und Schüler ihre internationalen Rezepte von zu Hause mitbringen, um dieses Spiel zu spielen. Aber auch durch Überlegen/Diskutieren lassen sich die Zutaten aus den Wort- und Bildkarten zusammensuchen und anschließend auf einem der bereitgestellten Einkaufszettel notieren. Beherrschen die Kinder die deutsche Schrift noch nicht, suchen sie sich die entsprechenden Wort- oder Bildkarten für ihr Rezept/ihren Einkauf zusammen. Die Aufgabenstreifen müssen nach dem Ausdruck auseinandergeschnitten werden. Um zusätzlich Spannung zu erzeugen, können die Streifen auch einzeln in z. B. Streichholzschachteln, Filmdosen oder Plastik-Überraschungseier gesteckt werden und die Kinder suchen sich blind die Aufgabe aus.




**„Memo Nahrungsmittel":** Wie bei dem bekannten Memory-Spiel müssen hier aus 108 Spielkarten, die sich individuell zusammenstellen bzw. auswählen lassen, möglichst viele verdeckte Bildpaare erspielt werden, um Sieger zu werden. Während des Spiels können die neuen Begriffe/Bezeichnungen der Nahrungsmittel mehrfach wiederholt werden. Es empfiehlt sich, die Karten auf dickeres Papier zu drucken, um ein Durchscheinen der Bilder zu verhindern. Zwecks besserer Haltbarkeit sollten die Seiten laminiert und anschließend die Karten ausgeschnitten werden.

Beispiele:

**„Memo Nahrungsmittel 2“:** Bei dieser Version gilt es, ein jeweils passendes Wort-Bild zu erspielen.




Beispiele

**Bingo-Spiele**: Bei diesen sechs Bingo-Spielen spielen immer zwei Schülerinnen/Schüler gegeneinander und benennen die Begriffe der Felder, auf denen sie landen. Das entsprechende Bild darf auf dem Plan, sofern vorhanden, abgestrichen bzw. mit Spielplättchen abgedeckt werden. Wenn die Version „Abstreichen“ genutzt wird, empfehlen sich das Laminieren der Karten nach dem Ausdruck und der Einsatz von abwischbaren Folienstiften.

Als erschwerte Version kann auch die Regel gelten, dass das erwürfelte Bild richtig benannt werden muss, um es abstreichen/abdecken zu dürfen. Wer zuerst alle Felder seines Spielplanes abgestrichen/abgedeckt hat, ist Sieger.

Es müssen Spielfiguren, Würfel und Spielplättchen oder Folienstifte (falls die Pläne laminiert werden) bzw. Spezialbuntstifte zur Verfügung gestellt werden.

**Ausschneidebogen „Supermarkt“**: Mit diesem Bogen lässt sich ein eigener Supermarkt gestalten und bietet dabei viele Redeanlässe.

Generell lassen sich Wortschatzübungen zum Thema „Nahrungsmittel“ immer motivierend in Verbindung mit einem gemeinsamen Essen – wie z. B. Frühstück, Kochen landesüblicher Kost oder internationaler Kost – verbinden. Dabei lassen sich bestimmte Satzbaumuster in Kombination mit alten und neuen Vokabeln spielerisch und in angenehmer Atmosphäre erarbeiten und üben. Gerne bereiten z. B. Flüchtlingskinder Gerichte aus ihrer Heimat zu; dabei fühlen sie sich wertgeschätzt und haben meistens große Freude an der Vermittlung ihrer Werte.

Ebenso bieten sich Spielsituationen zum stressfreien Üben der Sprache an, da sie weniger Schulcharakter vermitteln und in entspannter Atmosphäre – abgesehen vom Gewinnehrgeiz – bestimmte Sprachstrukturen anwenden lassen.

Alle Kartenmaterialien müssen nach dem Ausdruck noch auseinandergeschnitten werden. Für einen häufigeren Einsatz empfehlen sich ein Ausdruck auf dickerem Papier und/oder das Laminieren vor dem Ausschneiden.

**Den Artikel erhalten Sie wahlweise als:**

- Download (PDF-Format oder in Vollversion)
- CD (in Vollversion)
- Schullizenz-CD oder Download in Vollversion

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren Liefer- und Versandbedingungen.

**ÜBEN MIT SPASS – LERNEN MIT ERFOLG**